

ZWISCHEN SKIMARATHON UND HELISKIING

Skihochtour im Wallis (Do 06.04. – So 10.04.2016)

1. Tag: Abfahrt von RV um 4 Uhr nach Arolla im Wallis auf 2000 m bis zur Hütte „Cabane des Dix“ (2928 m)



Auf der Skipiste gings bis zum Sattel „Pas de Chevre“ (2855 m). Immer wieder überholten uns Skirennläufer, die auf die „Patrouille des Glaciers“ trainierten. Wir bevorzugten den eher meditativen ruhigen Rhythmus.



Wolfgang im Begriff, die Eisenleiter vom „Pas de Chevre“ abzustiegen. Hey, wo sind die Skistöcke?



Endspurt der Nicht-Marathonläufer zur Hütte „Cabane des Dix“ (2928 m).

2. Tag: Gipfelziel „La Luette“ (3548 m)



Im diffusen Kampf der Sonne mit den Wolken ging es angeseilt über den Gletscher. Wer das Seil trägt, bekommt einen extra Schöpfer von der hausgemachten Soße aus 20 kg Fleisch und Knochen – mit Wein!



Wir haben uns wegen den Wolken und dem einsetzenden Schneefall mit der Scharte auf 3506 m begnügt. Auch hier gab es dank Peter ein Gipfelkreuz.

3. Tag: Gipfelziel „Mont Blanc de Cheilon“ (3827 m, Wintergipfel).



Über Nacht gab es 20-30 cm Neuschnee. Leider war in der Nachtruhe das Licht auf der Toilette aus. Aber man hat ja Zeit und einen dicken Kopf ...



Unser Tagesziel in der Morgensonne. Über den „Col de Cheilon“ rechts geht es auf den Westgrat bis zum Skidepot.

Nach einer kurzen Kraxelei erreichten wir den Wintergipfel. Wer Pickel, Steigeisen oder Seil bislang nur getragen hat, musste es jetzt noch einsetzen – nicht dass man es umsonst mitgeschleppt hat. Unsere Gruppe war zum Glück schon vorher angesiebt gewesen und konnte im 1er -Gelände so hoch.



Woran erkennt man Christophs Freude am Powder? – Sein Grinsen ist eingefroren!



Wolfgang und Ursel vor dem Gletscherbruch. Ein Zwischenstopp auf dem Weg nach Tadschikistan?

4. Tag: Überschreitung der „Pigne d’Arolla“ (3790 m) und vorbei an der „Cabane de Vignettes“ nach Arolla.



Christian und Carmen vor dem Matterhorn im Hintergrund. Hier werden die wahren Größenverhältnisse deutlich. And the winner is ...? (Anm. d. Red.: Die Heliskifahrer sind vom Gewinn ausgeschlossen.)



Der entspannte Tourenleiter Sigi und die von Kindesbeinen an trainierte Anita auf dem Gipfel. Geteiltes Bergglück ist doppeltes Glück. Gratuliere!



Alles nur Training! Mont Blanc-Aspiranten und Seilträger Robert und Christoph. Als Doping essen sie Tekrum-Kekse oder Kartoffelbrei. Der eine aber nur, wenn der Brei vorher durch eine Sau gegangen ist.



Thomas freut sich am Bewegen. Er sieht seinen gesunden und bewahrt gebliebenen Körper als Geschenk des Schöpfers. Sich dankbar zu bewegen ist für ihn ein Lob an seinen Gott, über den er gerne beim Skitourengehen nachdenkt.

Majestätische Kulisse – aber der Powder von gestern war durch viele auch Nicht-Heliskiefahrer schon stark verspart. Trotzdem gute 1800 m-Abfahrt bis nach Arolla zum Auto und gesunde Ankunft – mit schönen Bildern auf der Kamera und im Erinnerungsschatz einer für die meisten von uns zu Ende gehenden Tourensaison.

